

### Moderne Sängerin: Anja Harteros

Die junge, großgewachsene und sympathische Künstlerin Anja Harteros kam am 4. November vergangenen Jahres – trotz vieler Proben an der Bayerischen Staatsoper – zu ihrem Publikum ins Münchner Künstlerhaus, wo sie Wulhilt Müller interviewte. Man kann sie als „Shootingstar“ bezeichnen, denn allein in der letzten Saison hat sie sechs neue Partien erlernt und vier davon hier gesungen: Alice Ford, Alcina, Arabella, Donna Anna. Wie ist das zu schaffen? Mit viel Arbeit und Fleiß und langer Vorbereitungszeit, beim Mozart gute zwei Jahre. Man muss natürlich aufpassen, dass die Partien zusammenpassen in ihrem Charakter, der Lage etc.

Offen und ehrlich erzählte sie uns, wie sie in Berg-Neustadt am Rande des Bergischen Landes aufgewachsen ist, in einem sehr liberalen Elternhaus, Vater Grieche, Mutter Deutsche. Die Kinder wurden entsprechend ihren Neigungen gefördert, die Schwester war eher die sportliche, während Anja immer tanzen und singen wollte, und so bekam sie eine Blockflöte, später kam eine Geige hinzu. Während ihrer ganzen Schulzeit beschäftigte sie sich mit Musik und Gesang und wurde sehr gefördert. Sie hat in der Schule schon Musicals, Singspiele und auch Opern aufgeführt und mit 15 bekam sie professionellen Gesangsunterricht. Das Studium an der Kölner Musikhochschule von 1992-1998 hat sie mit dem Konzertexamen abgeschlossen. Sie hat den Wettbewerb „Singer of the World“ in Cardiff gewonnen, der ihr die Tür zur großen Oper öffnete. Um Ensemble-Erfahrung zu gewinnen, nahm sie zuerst die Angebote in Gelsenkirchen und später in Bonn an. Nach einem Vorsingen in Salzburg engagierte sie Cambreling für eine *Cosi* in Lyon.



Shootingstar: Anja Harteros

Inzwischen hat sie in München auch zwei Wagner-Partien gesungen: das Evchen und die Freia. Im März wird man sie hier wieder erleben – sie singt erstmals die Gutrune in der *Götterdämmerung*. Als Eva hat sie bereits unterschiedliche Inszenierungen erlebt: die von Peter Konwitschny in Hamburg und mit Bernd Weikl in Tokio (übrigens mit Martin Gantner als einem „super“ Beckmesser). Die beiden Inszenierungen waren in ihrer Rolle erstaunlicherweise nicht so weit „entfernt“, wie man vielleicht glauben könnte. Dagegen ist die Wiener Schenk-Inszenierung statisch und der Abstand zu den beiden vorgenannten am größten. Weikl zeichnete sich auch dadurch aus, dass er alles genüsslich vorspielte, während Konwitschny einen intellektuellen Ansatz bevorzugte. Für Anja Harteros ist es wichtig, dass eine Inszenierung glaubwürdig ist, die Konzentration erhalten bleibt, und die Aufführung Spannung besitzt.

In früheren Jahren hat sie gerne auch Liederabende gesungen, was heute aus zeitlichen Gründen zu kurz kommt. Sie wird aber am 4. Juli beim Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen singen, neben Strauss auch Mozart

und Schubert. Ihre weiteren Pläne für die nächste Zeit sind: die *Elettra* im *Idomeneo* in Salzburg und für München, dazu die Partien, die sie hier bereits gesungen hat. So auch die exzeptionelle Alcina, die sie während der Festspiele kreierte. Sie erzählte uns, dass diese Partie eher untypisch für Händel ist, da sie sehr dramatisch angelegt ist; vom großen Erfolg dieser Produktion waren die Mitwirkenden schon angenehm überrascht. Es soll auch eine neue CD *Alcina* geben. Die Elisabeth in *Tannhäuser* und die Desdemona in *Otello* wird sie auch weiter hier interpretieren. Als Zuhörer muss man einfach ihre sichere und schöne Höhe bewundern, die Koloraturen kommen leicht und pointiert, die Stimme tendiert zu lyrisch-dramatischen Partien, was sie mit den Partien der Mimi, Traviata und Desdemona schon angefangen hat – eine Stimme, auf deren Entwicklung wir uns alle freuen können. Ihrer Heimat ist sie treu geblieben, sie wohnt in Bonn und privat geht sie gerne in Ausstellungen.

Die ausgewählten Musikbeispiele waren hochinteressant, wie z. B. eine Haydn Konzertarie – Szene der „Berenice“, *Meistersinger*: Eva, Schumann. Szenen aus Goethes' *Faust* unter Pietro Halfter, das Lied von der Weide aus *Otello*, Arie der Alcina.

Monika Beyerle-Scheller

